

INHALT

Einführung	II
----------------------	----

VORKRITISCHE PERIODE

Allgemeine Weltanschauung	40
Aufgaben der Philosophie	40
Inhalt der Philosophie	46
Sittenlehre und Erziehung	49
Sittenlehre	49
Erziehung	52
Religion	54
Zeugnisse für das Dasein Gottes und die Unsterblichkeit der Seele	54
Menschen- und Lebenskunde	60
Allgemeine Bemerkungen	60
Die Temperamente	67
Die Geschlechter und die Ehe	70

KRITISCHE PERIODE

Allgemein-kritische Grundsätze	76
Wesen und Wert der Erkenntnis	76
Das Wesen der Philosophie	78
Das Problem der Metaphysik	82
Von Unwissenheit durch Skeptizismus zum Kritizismus	85
Bedeutung der freien Kritik	91
Verhältnis der Kritik zu Moral und Religion	97
Kants Kritik, ein Vermächtnis	99
Sittenlehre	100
Ziel und Nutzen der Moralphilosophie	100
Wesen und Würde des Sittlichen	103
Freiheit des sittlichen Willens als Ausfluss des intelligiblen Charakters	110
Pflicht	113
Tugend	120
Metaphysische Ausblicke auf ethischer Basis	125
Erziehung	130
Erziehung und Moral	130
Erziehung des Einzelnen und des Menschen- geschlechts	133
Kunst und Genie	136
Kunst, Natur und Moral	136
Das Genie	141

Kunst und Wissenschaft	145
Echter und unechter Stil	146
Sprache und Ausdruck	154
Religion	157
Die religiöse Gewissheit	157
Die religiöse Gesinnung	163
Geoffenbarte und reine Religion	167
Geschichte	175
Der Sinn der Geschichte	175
Die welthistorische Aufgabe der Herrschenden	178
Krieg und ewiger Friede	182
Menschen- und Lebenskunde	185
Menschliche Schwächen und ihre Heilung	185
Geistige Fähigkeiten	188
Leidenschaften und Gefühle	193
Charakterlehre	197
Die Geschlechter	200
Die Stellung des Menschen in der Natur	203

ANHANG

GRUNDLINIEN DES KRITISCHEN SYSTEMS

Aus der Kritik der reinen Vernunft	206
Reine und empirische Erkenntnis	206
Die sinnliche Erkenntnis	209

Die Verstandeserkenntnis	213
Gebiet und Grenzen der sinnlichen und der Verstandeserkenntnis	218
Die Vernunftkenntnis	224
Übergang von der Kritik der theoretischen zur Kritik der praktischen Vernunft	233
 Aus der Kritik der praktischen Vernunft	 238
Allgemeingültigkeit des Sittlichen	238
Die Sittlichkeit weder materiell noch empirisch	238
Die Sittlichkeit formal, a priori und imperativisch	240
Sittlichkeit und Glückseligkeit	244
Das praktische Postulat der Freiheit	246
Das praktische Postulat der Unsterblichkeit	251
Das praktische Postulat der Existenz Gottes	252
Die moralische Religion	254
 Aus der Kritik der Urteilskraft	 256
Die Urteilskraft als Norm des Gefühls, die Vermittlerin zwischen Verstand und Vernunft, Intellekt und Wille, Natur und Freiheit	256
Ästhetische und teleologische Urteilskraft	261
Schönheit und Geschmack	263
Allgemeingültigkeit der Geschmacksurteile	265
Das Erhabene und seine Beurteilung	267
Die teleologische Urteilskraft: Der geistige und zweckvolle Charakter des Organischen	269

Ausdehnung des geistigen und zweckvollen Charakters auf die anorganische Natur	272
Der Mensch aus ethischen Gründen der Endzweck der Natur	274
Am Menschen die Kultur der letzte Zweck der Natur	276
Quellenregister	277
Abkürzungen	285